Wachen wir darüber, dass die Feuerzeichen der Freiheit weiterhin auf unseren Bergen flammen [...]

Autor(en): **Leox**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **40 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-410642

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rein vordergründig betrachtet ist sie richtig. Durchbrechen wir aber die dünne Wand des Vordergrundes, so drängen sich folgende Ueberlegungen auf: 1. Die Infragestellung des Kausalgesetzes gilt nur für den Bereich der Mikrophysik, darf also nicht auf die Makrophysik übertragen werden; und die Schaffung der Welt ist eine ausgesprochen makrophysikalische Angelegenheit. Also hätte eigentlich Dr. Bohl seine Korrektur nicht anbringen dürfen. Genau besehen hat aber schon sein christlicher Vorredner diese unerlaubte Uebertragung auf die Makrophysik vorgenommen, denn er wollte doch dartun, daß mit der Einkehr der Freiheit und Undeterminiertheit in der Mikrophysik auch die Freiheit und Undeterminiertheit Gottes und damit auch der göttlichen Schöpfung gegeben sei. Der Freireligiöse Dr. Bohl ist seinem christlichen Vorredner nur deswegen auf diese Argumentationsebene gefolgt, um ihn hier auf dieser an sich schon falschen Ebene widerlegen zu können.

2. Wenn Pfarrer Dr. Schilling nur von einer «Infragestellung» der Kausalität durch die moderne Physik gesprochen hat, so ist gegen diese maßvoll-vernünftige Formulierung nichts einzuwenden. Andere Theologen gehen hier erheblich weiter, reden von einer völligen Preisgabe der Kausalität in der Physik und dann auch in der Wissenschaft und hoffen, auf diese Weise dem Christenglauben endlich die Gegensätzlichkeit und Gegnerschaft der wissenschaftlichen Erkenntnis vom Halse schaffen zu können. Die Physik hat diesen törichten und viel zu weit gehenden Interpretationskünsten der Theologie lange Zeit geduldig und nachsichtig zugehört; wenn nicht alles täuscht, wird es ihr jetzt doch zu bunt. Es mehren sich die Stimmen und Anzeichen, daß die Atomphysik wohl eine zunehmende Komplizierung in der Kausalitätsfrage mit sich bringe, niemals aber eine eigentliche Kapitulation der Physik vor der reinen Akausalität oder gar vor den Interessen theologischer Apologetik zugeben kann. Darüber wird vielleicht später noch einmal gesondert zu berichten sein. O.

Wachen wir darüber, daß die Feuerzeichen der Freiheit weiterhin auf unseren Bergen flammen, auf daß nicht die ultima ratio theologorum, der Scheiterhaufen, sie verdränge. Leox

im Freidenker 1940, Nr. 10, S. 78